



© BERND ALBERS Gesellschaft von Architekten GmbH, Berlin mit Prof. Günther Vogt, Landschaftsarchitekt, Berlin/Zürich

Die Stadt Dresden plant eine Umgestaltung der Straßen Große Meißner und Köpckestraße, um den Neustädter Markt von der stark befahrenen Verkehrsstraße abzutrennen und die Aufenthaltsqualität rund um den Goldenen Reiter zu verbessern. Die bevorzugte Lösung der Stadtverwaltung ist die Schaffung der sogenannten Boulevard-Lösung. Laut Baubürgermeister Stephan Kühn (Grüne) sollen damit „weniger Verkehr, weniger Lärm und Abgase, dafür mehr Bäume und Aufenthaltsqualität“ erreicht werden. Die Straßenbahn soll in der Mitte verbleiben, während die Fahrspuren reduziert und Radwege hinzugefügt werden. Eine Umverlegung der Bundesstraße 170 soll die Verkehrsbelastung erheblich mindern. Abbiegespuren werden nur an den Kreuzungen von Carolaplatz, Neustädter Markt und Palaisplatz zugelassen, und die Augustusbrücke bleibt weitgehend autofrei. Die alternative Lösung „Promenade“ wurde aufgrund der aufwendigen und teuren Umsetzung verworfen. Baubürgermeister Kühn erklärt, dass dafür „möglicherweise ein Planfeststellungsverfahren nötig gewesen“ wäre und dass dieser Umbau „wesentlich umfangreicher und teurer als die Umgestaltung weitgehend im Bestand“ gewesen wäre.

Ein Tunnel werde ebenfalls abgelehnt, da die Lage der Tunnelmündungen ungeeignet sei, viele Verlegungen von Versorgungsleitungen nötig wären und finanzielle Bedenken bestünden. Baubürgermeister Kühn betont, dass ein Tunnel „finanziell ein Fass ohne Boden“ wäre und dass man keinen „hohen sechsstelligen Betrag für eine Tunneluntersuchung ausgeben“ wolle, von der bereits bekannt sei, dass sie keine Probleme löse. Die Straßenumgestaltung soll dem Neustädter Markt und dem Palaisplatz eine attraktivere Gestaltung und mehr Raum zum Verweilen bieten. Matthias Lerm, Leiter des Stadtplanungsamts, erklärt, dass der Neustädter Markt „endlich die Funktion, die er verdient hat: ein schöner Platz zum Verweilen“, erhalten solle. Die politische Debatte konzentriert sich auf die Umsetzung der Maßnahmen und betont die Notwendigkeit, den Bereich schrittweise aufzuwerten und attraktiver zu gestalten. Thomas Löser, baupolitischer Sprecher der Grünen-Stadtratsfraktion, betont, dass „die Umgestaltung der Großen Meißner Straße in einen Boulevard die ganze Umgebung des Neustädter Marktes und des Palaisplatzes aufwerten und deutlich attraktiver machen“ würde. JHP

Bausymposium aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden:  
**Traditioneller Städtebau – in Zeiten des Klimawandels die bessere Alternative?**

09.45 Uhr Begrüßung Vorstandsvorsitzender Torsten Kulke

09.50 Uhr Grußwort Baubürgermeister Stephan Kühn, LH Dresden

10.00 Uhr Konrad Rothfuchs (Argus Stadt und Verkehr Partnerschaft mbH) – Hamburg  
Anforderungen zum Klimaschutz im 21. Jahrhundert

10.20 Uhr Klimaschutzkonzept Dresden 2035 – Dirk Hladik, Klimaschutzstab LH Dresden

### **1. Städtebau, Nachhaltigkeit & Biodiversität (10.40 Uhr – 11.35 Uhr)**

20 min Impuls Dr. Matthias Lerm, Amt für Stadtplanung und Mobilität, Stadtplanungsamtsleiter LH Dresden

35 min Diskussion mit Prof. Christoph Mäckler (Moderation)

Prof. Manuel Bäumlner (TU Dresden, Institut für Städtebau und Regionalplanung, Lehrstuhl städtebauliches Entwerfen)

Prof. Helmut Kleine-Kraneburg, (Stiftung urban future forum e. V., Frankfurt/M.)

Dr. Matthias Lerm (Stadtplanungsamtsleiter LH Dresden)

Konrad Rothfuchs (Argus Stadt und Verkehr Partnerschaft mbH), Hamburg

### **2. Mobilität, Infrastruktur & Stadträume (11.40 Uhr – 12.25 Uhr)**

20 min Impuls Frank Fiedler, Amt für Stadtplanung und Mobilität, Abteilungsleiter Verkehrsentwicklungsplanung, LH Dresden, Herausforderungen der Verkehrsentwicklungsplanung – Dresdner Mobilitätsplan 2035+

35 min Diskussion mit Prof. Christoph Mäckler (Moderation)

Prof. Manuel Bäumlner (TU Dresden, Institut für Städtebau und Regionalplanung, Lehrstuhl städtebauliches Entwerfen)

Prof. Helmut Kleine-Kraneburg, (Stiftung urban future forum e. V., Frankfurt/M.)

Frank Fiedler, (Amt für Stadtplanung und Mobilität, Abteilungsleiter, LH Dresden)

Konrad Rothfuchs (Argus Stadt und Verkehr Partnerschaft mbH), Hamburg

### **3. Soziales, Arbeiten & Kultur (12.30 Uhr – 13.30 Uhr)**

15 min Impuls Prof. Christoph Mäckler, Institut für Stadtbaukunst, Frankfurt/M.

15 min Impuls Frau Dr. Kristin Klaudia Kaufmann, Bürgermeisterin Arbeit und Soziales, Dresden

30 min Diskussion mit Dr. Sebastian Meyer-Stork (Moderation)

Prof. Manuel Bäumlner (TU Dresden, Institut für Städtebau und Regionalplanung, Lehrstuhl städtebauliches Entwerfen)

Prof. Helmut Kleine-Kraneburg, (Stiftung urban future forum e. V., Frankfurt/M.)

Prof. Christoph Mäckler, Institut für Stadtbaukunst, Frankfurt/M.

Fr. Dr. Kristin Klaudia Kaufmann, Bürgermeisterin Arbeit und Soziales, Dresden

13.30 Uhr - 14.45 Uhr Pause

### **Königsufer/Neustädter Markt**

14.45 Uhr - 15.45 Uhr

Das Königsufer - Bebauungsplanung und Gestaltung der Großen Meißner Straße/Köpckestraße (Stadtratsvorlage)

20 min. Anja Heckmann, Amt für Stadtplanung und Mobilität, Abteilungsleiterin Stadtplanung

Innenstadt, Dresden, Bebauungsplanentwurf

20 min. André Zschoge, Amt für Stadtplanung und Mobilität, Sachgebietsleiter

Verkehrsanlagenplanung, Dresden, Promenaden- und Boulevardlösung

20 min. Robert Patzschke, Patzschke Planungsgesellschaft mbH, Berlin, Parzellierung

15.45 - 16.45 Uhr Diskussion

Moderation: Dr. Sebastian Meyer-Stork

Teilnehmer: Baubürgermeister Stephan Kühn, Prof. Christoph Mäckler, Robert Patzschke, Torsten Kulke, Gunter Thiele

ab 16.45 Uhr anschließende Diskussion mit Publikumsbeteiligung

*Datum: 3. Mai 2024*

*Zeit: 9.30 Uhr – zirka 17.30 Uhr*

*Ort: Plenarsaal Dresdner Rathaus*

*Anmeldung: [info@neumarkt-dresden.de](mailto:info@neumarkt-dresden.de)*

### *Driehaus-Prize 2024 geht an den Amerikaner Peter Pannoyer*

Am 23. März 2024 wurde der diesjährige Richard H. Driehaus-Prize der University of Notre Dame (Indiana) an den Amerikaner Peter Pannoyer im Murphy Auditorium in Chicago übergeben. Der mit 200.000 US-Dollar dotierte Driehaus-Preis ist die höchste Auszeichnung auf dem Gebiet der Architektur und wird als Würdigung für Beiträge zur klassischen Architektur, Denkmalpflege und Stadtplanung vom Driehaus Trust im Namen von Richard H. Driehaus, dem Gründer und Vorsitzenden der in Chicago ansässigen Driehaus Capital Management LLC, gestiftet.

In der von der University of Notre Dame veröffentlichten Begründung heißt es:

„Pannoyers kreativer Geist wurzelt in der Tradition. Seine Arbeit als Architekt spiegelt ein tiefes Verständnis der Geschichte wider, das sich in jedem seiner Bücher und Gebäude widerspiegelt“, sagte Stefanos Polyzoides, Vorsitzender der Driehaus-Preis-Jury und Dekan der



Driehaus-Preisträger Peter Pannoyer.  
(Quelle: [driehausprize.nd.edu](http://driehausprize.nd.edu))

Francis und Kathleen Rooney School of Architecture von Notre Dame. „Seine Projekte sind mit außergewöhnlicher kompositorischer Sorgfalt entworfen und bis ins letzte Detail mit höchster handwerklicher Sorgfalt ausgeführt.“

In der Begründung der Jury heißt es: „Pannoyers visionäre Arbeit hat gezeigt, wie die klassischen Ideen der Architektur eine unerschöpfliche Quelle für Inspiration und Erfindungen darstellen.“ Sein Werk beweist immer wieder seine Fähigkeit, schöne und langlebige Gebäude mit einer nuancierten Eleganz zu entwerfen, die den Geist aller berührt, die sie erleben.“

Sein Beitrag zur traditionellen Architektur war wegweisend. Seine Designarbeit beschäftigt sich sowohl mit der Wiederherstellung als auch mit der Erneuerung von Traditionen. Einzelne Projekte sind in Größe und Proportionen zurückhaltend, harmonisch in der Form und deutlich in der Materialität und zeigen einen



Sinn für Anstand. „Jedes seiner Gebäude – ob in der Stadt oder auf dem Land – unterstreicht den natürlichen Charakter seiner Standorte“, heißt es in der Begründung weiter.

Pennoyer begann zu einer Zeit, als nur wenige Zeitgenossen ähnliche Interessen teilten und er verfeinerte seine gestalterischen Fähigkeiten in der wissenschaftlichen Wohnarchitektur. Seine Arbeiten entwickelten sich weiter und umfassten auch Mehrfamilienhäuser, sowie insti-



Haus in Milbrook/NY, entworfen von Peter Pennoyer, erbaut 2016. (Quelle: <https://www.ppapc.com>)

tionelle und kommerzielle Innenräume, die in dem Zitat als „unübertroffen in ihrer Form und ihren Details – schön, einfallsreich und diskret – was den großen Aufwand, den eine solche Exzellenz erfordert, in Abrede stellt.“ Das in den letzten 30 Jahren entwickelte Büro von Pennoyer beschäftigt mehrere Partner und viele jüngere Architekten, die seine Ideen und Entwürfe weiterhin zum Leben erwecken.

Sein Engagement, sein Wissen und seine Erfahrung mit seinen Zeitgenossen zu teilen, erstreckt sich auf ein breites Spektrum bürgerschaftlichen Engagements. Dies reicht von gründlich recherchierten Gegenprojekten für wichtige Entwicklungsvorschläge in New York City, darunter die Hudson Rail Yards im Jahr 2004 und die New York Public Library im Jahr 2014, bis hin zur Führung von Organisationen als Vorstandsmitglied, darunter der Municipal Art Society of New York; das Institut für klassische Architektur und Kunst, wo er als Vorstandsvorsitzender die Bildung von Kapiteln im ganzen Land förderte; und das Design Excellence Program der U.S. General Services Administration.

In seinen zahlreichen Büchern, von denen er viele zusammen mit der Denkmalpflegerin und Architekturhistorikerin Anne Walker schrieb, untersucht er das breite Spektrum an Präzedenzfällen aus den klassischen und volkstümlichen Traditionen, die seiner Arbeit und der seiner Firma zugrunde liegen.

„Pennoyers Bücher, die die Arbeit von Harrie T. Lindeberg, Cross and Cross, Grosvenor Atterbury, Warren und Wetmore sowie Delano und Aldrich dokumentieren, sind eine Inspiration für Peter, Anne und ihre Mitarbeiter bei der laufenden Arbeit ihres Unternehmens. Sie leiten auch eine Generation von Architekten an, die danach streben, die Kontinuität aufrechtzuerhalten, die sich aus der Ausübung des Klassizismus als einer lebendigen Sprache ergibt, die zu künstlerischem Ausdruck und Innovation fähig ist“, heißt es in der Erwähnung abschließend.

„Die Kombination aus herausragender Architekturpraxis, städtebaulicher Interessenvertretung, bürgerschaftlichem Engagement, akademischer Forschung und Veröffentlichung erhebt ihn auf die höchste Stufe seiner Zeitgenossen“, sagte Polyzoides.

Der diesjährige Driehaus-Preisträger wurde von einer Jury bestehend aus Melissa DelVecchio, Partnerin bei Robert A.M., ausgewählt. Stern Architects; Michael Lykoudis, Professor für Architektur an der University of Notre Dame; Léon Krier, Architekt und Stadtplaner; Elizabeth Plater-Zyberk, Gründungsdirektorin von DPZ CoDesign und Professorin an der University of Miami; Demetri Porphyrios, Direktor von Porphyrios Associates, London; und Julia Treese, Partnerin bei Treese Architekten, Berlin. Polyzoides, ebenfalls Partner bei Moule & Polyzoides, Architects and Urbanists, Pasadena, Kalifornien, fungierte als Vorsitzender der Jury. (Autor: Carrie Rulli)



Der Victoria Square in Birmingham mit dem monumentalen Rathaus von 1879. (Foto: Mihaita Tatarusanu, CC BY 2.0 Deed)

Die Stadt Birmingham, Zentrum der West Midlands, ist die zweitgrößte Stadt des Vereinigten Königreichs. Zwar befand sich zur Zeit der römischen Besatzung in den heutigen südlichen Vororten ein Militärlager, das Stadtgebiet war jedoch weitgehend bewaldet. Für die Landwirtschaft eigneten sich die Böden nicht. Eigentliche Keimzelle der Stadt war vermutlich eine Furt im Südosten des Stadtzentrums durch den River Rea, der heute überwiegend unterirdisch verläuft. Erst nach der normannischen Eroberung der Insel durch Wilhelm den Eroberer im Jahr 1066 existierte hier nachweislich eine kleine Bauernsiedlung. Der Aufstieg zur Stadt erfolgte nach der Verleihung des Marktrechts an den Lehnsherrn Peter de Birmingham im Jahr 1154. In der Frühen Neuzeit ließen sich zahlreiche Betriebe nieder, die Schwerter und Gewehre in hoher Qualität fertigten. Während des Bürgerkriegs und nachdem die Stadt 1642 von königlichen Truppen verwüstet worden war, stellte sich Birmingham auf die Seite Oliver Cromwells und rüstete dessen Parlamentsheer mit Waffen aus. Im Zuge der Industriellen Revolution wuchs die Stadt erheblich, begünstigt von der Nähe zu den Kohlevorkommen in Warwickshire und Staffordshire. Infrastrukturprojekte förderten dieses Wachstum, so der Bau von Kanälen und der Bau von Eisenbahnverbindungen nach London, Manchester und Liverpool in den 1830er Jahren. So stieg Birmingham zu einem der wichtigsten Zentren des Fahrzeugbaus und der Rüstungsindustrie auf.

Der Victoria Square zeugt vom Wachstum der Stadt während der Industriellen Revolution. So steht an dem bis 1909 „Council House Square“ genannten Platz ein monumentaler Rathausbau. Obwohl der Stadtrat bereits 1853 das Gelände erworben hatte, verzögerte sich die Umsetzung aufgrund finanzieller Probleme und Unstimmigkeiten darüber, ob ein neogotischer oder klassischer Entwurf realisiert werden sollte. Realisiert wurden zwischen 1874 und 1879 letzterer nach Plänen des Architekten Yeoville Thomason. Schon wenige Jahre später kam es zwischen 1881 und 1885 zur Erweiterung des Baus um eine Kunstgalerie, ein Museum und das Büro eines Gasversorgers. Im Jahr 1899 wurde die zuvor auf dem Platz stehende Christ Church aus dem frühen 19. Jahrhundert abgerissen. Zehn Jahre später erfolgte die Umbenennung des Platzes in „Victoria Square“ zu Ehren der 1901 Jahre verstorbenen Königin. Zugleich kam es zur Aufstellung einer von Thomas Brock erschaffenen Marmorstatue, die schon bald durch eine Version aus Bronze ersetzt wurde. In den frühen 1990er Jahren erfuhr der Victoria Square eine Umgestaltung, indem er in eine Fußgängerzone mit einem neuen Brunnen und weiteren kleineren Skulpturen umgewandelt wurde. Diana, Princess of Wales, eröffnete 1994 den verkehrsberuhigten Victoria Square.



Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden!

Unser Verein finanziert sich ausschließlich durch Spenden, das gewährleistet unsere Unabhängigkeit. Nur durch Ihre großzügige Unterstützung während der letzten 20 Jahren ist es uns gelungen, dass der Dresdner Neumarkt heute wieder ein Anziehungspunkt für Menschen aus Sachsen und aller Welt geworden ist. Nun steht eine weitere Herausforderung an: der Neustädter Markt! Helfen Sie uns, auch diesen Platz aufzuwerten, indem wir die historische Situation zur Richtschnur der kommenden Entwicklung machen. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende! Vielen Dank!

*Spendenkonto:*

*IBAN DE82 8505 0300 3120 1303 10*

*OSDDDE81XXX*

*Ostächsische Sparkasse Dresden*



Herausgeber:

Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V.,  
Töpferstraße 6, 01067 Dresden

Redaktion:

John Hinnerk Pahl, Dr. Stefan Hertzog, Martin Trux

Spendenkonto:

Ostächsische Sparkasse Dresden

IBAN: DE82 8505 0300 3120 1303 10

BIC: OSDDDE81XXX

Fragen zu den Nutzungsrechten der Fotografien richten Sie bitte an [info@neumarkt-dresden.de](mailto:info@neumarkt-dresden.de)